

Andreas Liebold



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Metropolregion Halle-Leipzig
Tischkalender 2019

Andreas Liebold



Metropolregion Halle-Leipzig
Tischkalender 2019



Blick vom Fockeberg nach Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

Januar



© Galerie **Verlag** Mitteldeutschland

Die Burg Giebichenstein in Halle

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28										

Februar



Die Thomaskirche in Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

März



Die Moritzburg in Halle

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
							1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30					

April



Alte Börse am Naschmarkt, Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

Mai



Das Opernhaus in Halle

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30							

Juni



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

Juli



© Galerie **Verlag** Mitteldeutschland

Der Marktplatz in Halle

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

August



Die neue Paulinerkirche am Augustusplatz, Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30						

September



Der Krug zum Grünen Kranze, Halle

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

Oktober



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Vom Johannesplatz zum Augustusplatz, Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30								

November



Der Domplatz in Halle

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Dezember

Metropolregion Halle-Leipzig

Januar

Blick vom Fockeberg nach Leipzig

Ein Meer von Dächern löst sich vor dem ockerfarbenen gestalteten Himmel auf. Wohltuend gliedern Häuserfronten und Straßenzüge im Vordergrund den Stadtraum. Die beiden Wahrzeichen lassen grüßen. Der Pleißenturm bleibt eine Reminiszenz an alte Burrgeschichte. Das grüne Dach des Bundesverwaltungsgerichtes – ein leuchtender Akzent im Bild. Der Panorama-Tower Leipzig überragt mit seiner Spitze in 130 Metern Höhe alle übrigen Gebäude.

Februar

Die Burg Glebichenstein in Halle

Funde aus der Bronzezeit belegen, dass dies die älteste aller Saaleburgen und vielleicht von Heinrich I. in das Grenzburgensystem einbezogen war. Der Name tauchte 961 erstmalig als Hauptort des Gaus Neletici auf. Kaiser Otto I. übereignete den Ort dem Moritzkloster Magdeburg, der Keimzelle des 968 gegründeten Erzbistums. Im 13./14. Jh. wurde die Burg prächtig ausgebaut, 1464 kam der Wirtschaftshof der Unterburg dazu. Bis zum Umzug in die neu errichtete Moritzburg 1517 avancierte die Burg zur Hauptresidenz der Erzbischöfe. 1922 zog die Staatlich-städtische Kunstgewerbeschule in die Unterburg ein.

März

Die Thomaskirche in Leipzig

Diesem Sakralbau ging im Jahre 1212 die Gründung des Augustiner Chorherrenstifts mit dem Kloster St. Thomas voraus. Der Minnesänger Heinrich von Morungen trat 1217 dem Kloster bei. Er schenkte der Überlieferung nach eine Reliquie des heiligen Thomas, was zum Namen führte. Der Thomanerchor wurde mit Beginn des Klosterlebens tätig. In diesem Ort gründete sich 1409 die Universität Leipzig. Zwischen 1492 und 1496 erhielt die Thomaskirche die Gestalt einer spätgotischen Hallenkirche. Im Jahr 1723 nahm Johann Sebastian Bach (1685–1750) seine Tätigkeit als Thomaskantor auf. Seit 1908 ehrt am Kirchenportal ein Denkmal sein pädagogisches Wirken neben dem genialen Musikschaffenden.

April

Die Moritzburg Halle

Im Jahr 1484 legte Erzbischof Ernst von Sachsen den Grundstein für dieses Bauwerk nicht zur Verteidigung gegenüber Feinden an, sondern als Zwingfeste zur hallischen Bürgerschaft. Sein Nachfolger Kardinal Albrecht von Brandenburg zog 1514 ein und veredelte den Bau mit Kunstschatzen. – Im 18. und 19. Jahrhundert diente sie militärisch als Kaserne, mit Lagerhäusern und als Lazarett. 1897 gab der preußische Staat sie an die Stadt ab, die hier ihr Kunstmuseum einrichtete. Im Torturm arbeitete 1929 - 1931 der amerikanisch-deutsche Maler und Grafiker Lyonel Feininger im Auftrag der Stadt an elf Gemälden zu Halle.

Mai

Die Handelsbörse am Naschmarkt

Hinter dem Alten Rathaus Leipzig steht stellvertretend für prächtige Handelshäuser aus mittelalterlicher Messtradition die barocke Alte Handelsbörse. Dieser älteste Versammlungsbau der Kaufmannschaft wurde 1687 fertiggestellt. Auf dem Naschmarkt kaufte man in Ermangelung von Süßwaren Obst als Naschwerk, daher der Name. Sechs Jahre lang fanden um 1730 hier öffentliche Darbietungen der Theatergruppe von Friederike Caroline Neuber (1697–1760) statt. Sie stieß eine wichtige Reform in der deutschen Theatergeschichte an – die Einführung von Themen des Bürgertums in deutscher Hochsprache.

Juni

Das Opernhaus Halle

Das nach Plänen des Theaterarchitekten Heinrich Seeling gestaltete Opernhaus wurde 1886 als technisch modernstes Theater Deutschlands eingeweiht. Doch fiel der Prachtbau mit der reich verzierten Fassade und einer Kuppel von katedralen Ausmaßen Ostern 1945 in Schutt und Asche. Als Drei-Sparten-Spielstätte und Heimatstadt der ab 1952 regelmäßig stattfindenden Händel-Festspiele wurde Halle über seine Grenzen hinaus bekannt. Erfolge brachten Inszenierungen zeitgenössischer Dramatik mit großartigen Schauspielern bis in die 70er-Jahre. Inzwischen zählt es wieder als Musiktheater und erringt durch die Pflege des Händelschen Operschaffens im Zuge der Festspiele internationalen Ruhm.

Juli

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig

Der Monumentalbau erstrahlt im Bild im warmen Licht. Gern hält man sich hier auf. Der Platz wurde 1997 nach dem Leipziger Juristen Dr. Eduard Simson (1810–1899) benannt, der Staatsmann und erster Präsident des Reichsgerichtes war. Im Oktober 1895 weihte Wilhelm II. das Reichsgerichtsgebäude im Beisein des sächsischen Königs, des Reichskanzlers, des Reichstags- und des Reichsgerichtspräsidenten u. v. a. Vertreter nach 7-jähriger Bauphase ein. Das im Stile des späten Historismus errichtete Gebäude knüpft an italienische Renaissancebauten und französischen Barock an.

August

Der Marktplatz in Halle

Um 1140 wurde die Stadt um den neuen Marktplatz angelegt und ein 2. Mal befestigt. Westlich unterhalb des Marktes befanden sich die Anlagen zur Salzgewinnung. Hoch darüber stand die 1064 errichtete Gertrudenkirche mit den Spitztürmen für die Talgemeinde der Salzwirker. Östlich von dieser stand die im 12. Jh. gebaute Marienkirche der Kaufleute aus der "Bergstadt". Seit 1281 war Halle über drei Jahrhunderte Mitglied im Hansebund. Der Salzhandel trug bis ins 15. Jh. zur Stadtentwicklung bei. So ließ sich auch das Vorhaben Kardinal Albrechts umsetzen, die zwei Gebetshäuser abzutragen und zu einem Kirchenschiff mit zwei Türmpaaren zu vereinen (1529–1554). Die Beschaulichkeit des Marktplatzes wird durch die "Blauen Spitzen", die "Hausmannstürme" und den 1506 vollendeten Roten Turm – größter Glockenturm Europas – geprägt.

September

Die neue Paulinerkirche am Augustusplatz, Leipzig

Wieder entschied man sich in Leipzig für ein Novum am Augustusplatz. Die Komplexe Universitätskirche und Augusteum entsprechen dem historischen Vorgängerbau klassizistischer und neogotischer Formensprache und versinnbildlichen zugleich modernes Architekturempfinden. 45 Jahre nach der Sprengung der Paulinerkirche wuchs bis 2012 eine spiegelnde farbige interessante Fassade mit vertikalen Streifen empor. Im Kontrast dazu blieb vor dem Neuen Gewandhaus der seit 1886 bestehende prachtvolle, durch Marianne Pauline Mende finanzierte, Brunnen belebendes Herzstück des Platzes. Sein Obelisk reiht sich zu den Spitzen des Paulinums. Passanten im Bildhintergrund verbinden sich lichtvoll zwischen historischen und modernen Formstilen.

Oktober

Der Krug zum Grünen Kranze in Halle

Gegenüber der Burg Giebiehstein im idyllischen Saaletal gründete sich 1816 eines der ältesten historisch gewachsenen Gasthäuser der hallischen Geschichte. Zum Zeichen der Reife des Bieres wurden grüne Kränze aus den Fenstern gehängt, um die Bürger zum Abholen des Getränkes zu rufen, die sich sodann mit ihren Krügen auf den Weg machten. Zahlreiche Studentenburschenschaften aus der Umgebung – auch aus Leipzig kommend – trugen hier ihre Mensuren aus. Nach der kriegsbedingten Schließung fanden hier ab 1948 viele Schlachtfeste, Konzerte und Tanzvergnügungen statt, nicht zu vergessen später die beliebte DDR-Fernsehsendung.

November

Vom Johannesplatz zum Augustusplatz, Leipzig

Die Metropole Leipzig präsentiert sich auf diesem Bild wie eine moderne Großstadt. Liebold lässt den Duktus für die bewegten quirligen innerstädtischen Verkehrsflächen gekonnt von der Ruhe der Bauten umschließen. Die Stromleitungen spannen ein Netz, schaffen Klarheit und wirken ausgleichend. Das City-Hochhaus wurde 1972 als Sektionsgebäude der Universität in Form eines aufgeschlagenen Buches errichtet und 2007 als Restaurant Panorama-Tower neu gestaltet.

Dezember

Der Domplatz in Halle

Kardinal Albrecht ließ die Kirche des Dominikanerordens neben seiner Residenz ab 1520 als Renaissancebau ausbauen und für seine Reliquiensammlung den Kranz von Rundbogengiebeln gestalten. Der höfische Glanz endete 1680. Dann nutzten die hier angesiedelten Pfälzer und Glaubensflüchtlinge der reformierten Richtung das Gotteshaus. Im Oktober 2012 bekam der Platz durch das Wasserspiel „Lebenskreis“ vom Bildhauer Horst Brühmann (1942 – 2014) eine ansprechende Bereicherung.